

Im Salon der Elise von Hohenhausen

Mitten hinein in einen Salon des 19. Jahrhunderts entführen die Sängerin und Rezitatorin Beate Josten, Jochen Mühlbach und Aaron Bredemeier das Publikum mit ihrem musikalisch-literarischen Programm am Sonntag, 1. November.

Obernkirchen. Im Mittelpunkt stehen dabei Leben und Werk der Schriftstellerin und Übersetzerin Elise von Hohenhausen, die drei Jahrzehnte lang in der preußischen Provinz wirkte und hier ebenso wie ihre Tochter oft und gern die ‚Salonière‘ gab. Briefe, literarische Texte und Spielszenen vermitteln Einblicke in die Biografie einer Frau, die hin- und hergerissen war zwischen den Pflichten einer Frau von Stand und der Neigung zur Schriftstellerei. In die Welt des Biedermeiers ist das Leben der Übersetzerin und Dichterin Elise von Hohenhausen eingebunden. Sie entdeckt Heinrich Heine, fördert Annette von Droste-Hülshoff, befreundet sich mit der Intelligenz der Zeit, mit Rahel Varnhagen, dem Fürsten Pückler-Muskau, mit Chamisso, der Komponistin Fanny Hensel, geborene Mendelssohn. Als erste Übersetzerin der Werke Lord Byrons und Sir Walter Scotts ist ihr Name Goethe und Grabbe ein Begriff. Sie war eine Begleiterin der Großen, in ihren Dichtungen und Reisebeschreibungen zeigt sie sich als zeitkritische Chronistin. Passend zum Thema und zum zeitlichen Hintergrund spannt sich an diesem Abend der musikalische Bogen von Fanny Hensel bis Kurt Weill. Eine heiter-melancholische Hommage, gewürzt mit einer Prise Ironie – schließlich sitzt mit am Teetisch Elises prominentester Schützling: Heinrich Heine. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr, Kartenreservierungen über (05 71) 8 29 30 63. Der Eintritt liegt bei 15 und 12 Euro. rd